

BFW Hamm

Beispielhafte Einführung der RIOS-Basis



Ausgangssituation

Die BFW Hamm GmbH suchte ein Programm, um die **bisher genutzte eigenentwickelte Software zur Teilnehmerverwaltung und Abrechnung vollständig zu ersetzen**. Damit reagierte das BFW auf die immer komplexer werdenden Anforderungen an die Dokumentation und die vielfältigeren Abrechnungsmodalitäten in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, aufgrund derer das bisher genutzte Programm an seine Grenzen stieß. Die daraus resultierende Einführung von RIOS erfolgte konzeptionell beispielhaft und hat den Verwaltungsaufwand der Einrichtung wie erwartet abteilungsübergreifend vereinfacht.

Hintergrund

Die Berufsförderungswerk Hamm GmbH ist ursprünglich eine **Einrichtung der beruflichen Rehabilitation** im Herzen Nordrhein-Westfalens. Träger der Einrichtung sind die Josefs-Gesellschaft mit Sitz in Köln sowie der KAB Diözesanverband Paderborn. Seit der Indienstellung 1976, wurden schon mehr als 12.000 Teilnehmende erfolgreich in eine neue berufliche Zukunft begleitet. Die Einrichtung beschäftigt aktuell 171 Mitarbeitende und begleitet etwa 900

Teilnehmende jährlich. Über die klassische Umschulungseinrichtung hinaus, hat sich die heutige BFW Hamm GmbH um viele Geschäftsbereiche erweitert: von der **Arbeitsförderung bis hin zur Hauptträgerschaft des Integrationsfachdienstes** der Stadt Hamm. Daher gilt die Berufsförderungswerk Hamm GmbH heute als kompetente Größe rund um die Themen Prävention von Gesundheitsgefährdungen und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Anforderungen

Als Träger der Berufsförderungswerke Bad Wildbad und Hamm entschied die Josefs-Gesellschaft im Jahr 2014, für beide Häuser eine einheitliche Software einzuführen. Ziel war es, die Verwaltungsprozesse in beiden Einrichtungen so weit wie möglich zu standardisieren. Das im BFW Hamm bislang genutzte Programm sollte durch RIOS vollständig ersetzt werden, da es den wachsenden und immer komplexeren Verwaltungsanforderungen in der beruflichen Rehabilitation, aber auch den Erfordernissen einer zentralen Abrechnung aller Geschäftsbereiche, nicht mehr

gerecht wurde. Zudem war die bisherige Software zu sehr von einem einzelnen Key-User abhängig. Somit ergaben sich folgende Anforderungen an die neue Software: Sie musste den gesamten Funktionsumfang des alten Programms abdecken sowie weitere Funktionalitäten der Dokumentation und Abrechnung abbilden können, wie beispielsweise das elektronische Klassenbuch oder die Prozessdokumentation. Zudem sollten mehrere geschulte Key-User mit dem Programm vertraut gemacht werden.

Die neue Software musste den gesamten Funktionsumfang des alten Programms abdecken sowie weitere Funktionalitäten der Dokumentation und Abrechnung abbilden können.

Lösung

In einem ersten Schritt gründete sich unter der Führung der Josefs-Gesellschaft eine übergreifende Projektgruppe, um die gemeinsamen Anforderungen zu definieren und standardisieren. In dieser Abstimmungsphase stellte sich schnell heraus, dass die beiden Häuser je eine eigene, auf ihre spezifischen Anforderungen angepasste Softwarelösung erhalten sollten. Daraufhin wurde ein Lastenheft erstellt, in dem die individuellen Anforderungen der

Einrichtungen klar definiert waren. Dieses Anforderungsprofil diente als Basis, um an verschiedene Softwareanbieter heranzutreten. Nach Rücklauf der Pflichtenhefte kristallisierten sich zwei Unternehmen heraus. Halvotec überzeugte schließlich mit der umfangreichen Verwaltungssoftware RIOS, welche nicht nur die Teilnehmerverwaltung, sondern auch die Abrechnungsfunktionalitäten passend abbilden konnte:

”

Die klaren Strukturen der Oberfläche waren ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für RIOS. Besonders hervorzuheben ist die beispielhafte Softwarerepräsentation in der Zentrale der Josefs-Gesellschaft in Köln sowie die positiven Bewertungen der Referenzeinrichtungen, welche RIOS bereits nutzen.

Ingo Klinkhammer, ehemaliger RIOS-Projektleiter am BFW Hamm

“

Resultat

Eine Projektgruppe des BFW Hamm, bestehend aus Abteilungsleiter*innen und Entscheider*innen, begann ein Jahr vor der geplanten Einführung mit der Analyse aller relevanten Prozesse. Mit dem so abgeleiteten IST-Stand und einer im Vorfeld von Halvotec bereitgestellten Checkliste zu notwendigen Vorbereitungen erfolgte der Einführungsprozess. Dazu wurden in jeder Abteilung mehrere vorher ausgewählte und mit den Prozessen vertraute Benutzer*innen anhand eines

Key-User-Konzeptes geschult und davon je eine Ansprechperson benannt. Dieser Kreis aus RIOS-Fachkundigen konnte so das Wissen über die Software im Unternehmen verbreiten und brachte aufgrund der tief greifenden Kenntnisse des Prozesses auch die Einführung signifikant voran. Dank der engen Unterstützung durch das RIOS-Team konnten auch Lösungen für sehr spezifische Fragestellungen gefunden werden und die Einführung verlief nahezu reibungslos und zeitgerecht.

”

Was ich an der Kooperation mit Halvotec ganz besonders schätze, ist, dass uns sowohl in der Einführungsphase als auch darüber hinaus stets mehrere kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung standen, die zu den jeweiligen Themengebieten sachgerechte und praxisnahe Lösungen gemeinsam mit uns entwickeln konnten.

Michael Francke, RIOS-Ansprechpartner im BFW Hamm

“

Nach der gelungenen Einführung der RIOS-Basis begann das BFW Hamm mit der Implementierung von Zusatzmodulen im Bereich LBR, dem ICF-Profiling, der Anbindung an das eM@w-System der Agentur für Arbeit sowie dem Selbsteinschätzungsportal für Teilnehmende. Auch gelang es mit RIOS, sukzessive alle abrechnungsrelevanten Geschäftsbereiche samt Sonderfälle abzubilden und auch auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechender Unterstützung durch Halvotec reagieren zu können.

Die Anforderung, die bisherige Software zu ersetzen und zugleich komplexeren und aufwendigeren Vorgaben und Anforderungen gerecht zu werden, ist mit RIOS ganzheitlich geglückt. **„RIOS findet einen guten Mittelweg aus Vollständigkeit und Usability. Man bekommt aus vielen Abteilungen positive Rückmeldungen“**, fasst Michael Francke den aktuellen Stand zusammen.